

# Der Rad- und Kraftfahrer

Verlag: Sächsischer Radfahrer-Bund, E. V., Kurt Adler  
Leipzig-E. 1, Thomaskirchhof 11, I./Verantw. für den bundesamt-  
lichen und Inseraten-Teil: R. Landgraf, Leipzig-E. 1, Reichelstr. 6



Inseraten-Aannahme: R. Landgraf, Leipzig-E. 1, Reichelstraße 6  
Fernsprecher 28552. — Der „Rad- und Kraftfahrer“ erscheint  
jeden Monat — Druck: „Plantager Zeitung“, Plank. Sa.

Amtliches Organ für das Rad- u. Kraftfahrwesen des Sächsischen Radfahrer-Bundes e. V., Sitz Leipzig  
Nachrichtenblatt der Vereinigung Deutscher Radspport-Verbände (V.D.R.V.)

41. Jahrgang

Leipzig, den 1. Juli 1932

Nummer 6

## Großer Esweco-Preis von Chemnitz.

Der Dresdner Saxone Gerhard Lippelt siegt überlegen —

Subatsch-Chemnitz siegt bei den Altersfahrern und Münzner-Berlin bei der Jugend.

Es sollte ein reichsoffenes Rennen werden, dieser Große Esweco-Preis. Er war schon seit Monaten angemeldet und genehmigt. Und die gesamte Vorarbeit war darauf aufgebaut. Der veranstaltende Verein RB, Esweco Chemnitz hatte nichts gescheut, um seiner traditionellen Straßenrennfahrt das gewohnte würdige Gepräge zu geben. Und — was ganz besonders hervorgehoben zu werden verdient — die Stifter, die bekannten Esweco-Werke in Chemnitz, hatten für die Fahrer Ehrenpreise in einer Güte und Anzahl zur Verfügung gestellt, die das Rennen zu dem höchstdotiertesten der Saison stempelten. Durch diese mühevollen Vorarbeit zog die Deutsche Radfahrer-Union den bekannten roten Faden. Sie erließ in letzter Minute ein unverständliches Startverbot für ihre A- und B-Fahrer, wahrscheinlich darum besorgt, daß diese einen Start zum Esweco-Rennen vor den gleichzeitig in Berlin laufenden Unionsmeisterschaften vorzögen. So kam es, daß verschiedene Unionsfahrer dem Rennen traurig als Zuschauer beizwohnten. Doch auch ohne Union gestaltete sich der Große Esweco-Preis von Chemnitz zu einem

### großen Erfolge.

Selten begegnet man auf der Strecke eines Rennens so begeisterten Zuschauern, wie beim Esweco-Rennen. Besonders wurden die gefürchteten Steigungen, vor allem die „Hartmannsdorfer“, von den Zuschauern umlagert, da man dort die Entscheidungen erwartete. Auch die Streckenbesetzung war wieder erstklassig, und hier muß man vor allem dem Chemnitzer Kraftfahrer-Club danken, der seine Leute in alle Ecken geschickt hatte. Der Vorsitzende Heinrich Horn und seine Mitarbeiter vom RB, Esweco hatten also alles aufs Beste aufgezogen, wofür ihnen hierdurch nochmals gedankt sei. Lediglich am Ziel klappte es nicht, als die 23 Mann starke Spitzengruppe eingezogen war und man sich zu sehr auf das Filmen eines Operateurs verlassen hatte, der vom Rennen nicht viel verstand. Doch konnte diese Differenz bei der Preisverteilung wieder ausgeglichen werden und schmälerte keineswegs den Gesamterfolg. Die Siegerverkündung und Preisverteilung bekam einen feierlichen Höhepunkt, als unser Bundespräsident Landgraf dem Inhaber der Esweco-Werke, Herrn Kaufmann Weigel, für seine wiederholte verdienstvolle Förderung des SRB-Rennens durch Ueberreichung eines Ehren-Diploms mit warmen Worten dankte.

Das große Rennen wurde von Gerhard Lippelt (RB, Saxonia), Dresden, gewonnen. Nach mehrfachem, vergeblichem Bemühen war es Lippelt erst kurz vorm Ziel gelungen, sich vom Felde frei zu machen. Auf der Hartmannsdorfer Steigung entwich er. Obwohl Lippelt sich dann in Chemnitz kurz verfahren hatte, konnte er einen außerordentlichen Vorsprung bis zum Ziel herausfahren. Dieser prächtige Fahrer war schon lange zum Sieg reif.

Paul Reichel, RB, Kalle-Schwalbe Leipzig, meisterte dann die vier Minuten später folgende 23 Mann starke Gruppe und setzte sich damit als erster A-Fahrer an die Spitze der Meisterschaftstabelle vom 1. Lauf.

### Der Verlauf des Rennens:

Bei herrlichstem Wetter versammeln sich frühmorgens die Beteiligten des Esweco-Preises. 10 A-Fahrer, 15 B-Fahrer und 55 C-Fahrer wollen sich um die Siegespalme streiten. Kurz nach 6 Uhr entläßt der Starter, Rennfahrwart Kraker, die einzelnen Gruppen. Die A-Klasse muß 8 Minuten Vorgabe gewähren. Es wird gleich mächtig gegen den Wind gefahren. In dem Vorderfeld sind es besonders die Nürnberger, die stark führen. Bei den Talsfahrten werden ungeheure Geschwindigkeiten festgestellt, und man muß sich wundern, daß nichts passiert. Die B-Klasse schließt bald auf. Und nun vermindert sich das Tempo gewaltig, abfallende Fahrer können immer wieder aufschließen. Endlos zieht sich das Feld der Fahrer, wenn es einen Berg zu nehmen gilt. Es „gondelt“ ab und zu einmal ein Fahrer hinter dem Felde her. Sobald aber die Schwäche überwunden ist, ist er wieder vorn. Es wird ein gutes Durchschnittstempo herausgefurbelt, aber keiner versucht zu kämpfen. Was soll das werden, wenn die A-Klasse da ist? Diese arbeitet prächtig. Gleichmäßig geht es bergauf, bergab. Besonders hervorragend betätigt sich der Dresdner Hertwig und der später durch Sturz ausgeschiedene Günther-Chemnitz. An der bekannten Münja-Ecke kann man auf Sicht die A-Klasse schon bemerken. Der C-Fahrer Hanneke-Berlin kommt hier zum Sturz und reißt Kerfz mit. Beide schließen wieder auf. In Glauchau liegen zwischen beiden Gruppen nur noch 4 Minuten Unterschied. Jetzt wird vorn das Heranrücken der A-Klasse begriffen und losgelegt. Aber nur ganz vereinzelte, schwächere Fahrer sind das Opfer dieser fast rasenden Fahrt. Sonst passiert nichts. Die Fahrer scheinen unter der inzwischen unerträglich gewordenen Hitze und der damit verbundenen Staubplage zu leiden. Kurz vor Rwidau stellt die A-Klasse den Anschluß her. Sie kommt ohne Fider, der Rad-schaden hatte. Am Wendepunkt in Rwidau, der höchstpersönlich vom Kreisrennfahrwart Klämig geleitet wird, stellen wir 59 Fahrer in der Spitzengruppe fest. Gleich auswärts Rwidau gibt es einen Massensturz, durch den u. a. Stecher ausscheiden muß. Durch das große Feld gibt es bald einen zweiten Sturz, der aber auch wieder alimpflich verlief. Leider sind die beiden Chemnitzer Favoriten Günther und Strobel dadurch ausgeschieden. Der Chemnitzer Günther versucht zwar später durch aufopfernde und bewundernswerte Fahrweise wieder an das Hauptfeld heranzukommen, es gelinzt ihm aber durch die Alleinfahrt nicht. 40 Fahrer nehmen gemeinsam den Mühlauer Berg. Ballert, Körner und der Nürnberger Bauer versuchen zwar nacheinander, fortzukommen, doch ist das

## Bundesmeisterschaften im Saalport

9.—10. Juli in Leipzig.